



# Wir geben der Pflege eine Stimme!

Juni 2015

## Abgeordnete outen sich



Auf Antrag der Freien Wähler stimmte der Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags am 16.06.2015 über die Errichtung einer Pflegekammer für Bayern ab. Das Ergebnis war eine Ablehnung des Antrags mit der Mehrheit der Ausschussmitglieder. Interessant ist für die Pflegenden die Verteilung der Stimmen. Während alle Abgeordneten der Freien Wähler und der Grünen für die Pflegekammer stimmten, sprachen sich alle Abgeordneten der SPD geschlossen dagegen aus. Aus den Reihen der CSU waren es immerhin zwei Abgeordneten, die der Vernunft die Ehre erwiesen und für die Kammer stimmten.

<http://fw-landtag.de/presse/pressemitteilungen-details/ausschuss-fuer-gesundheit-und-pflege-lehnt-einfuehrung-einer-pflegekammer-ab/>

Die Abgeordneten der CSU müssen wir daran erinnern, dass sie bei der Pflege im Wort stehen. Die Versprechen der Partei durch das Bündnis zur Gründung einer Pflege als auch im Vorfeld der Befragung der Pflegenden im Jahr 2013 stehen nach wie vor im Raum. Verlässlichkeit stünde einem bayerischen Finanzminister mindestens ebenso gut zu Gesicht, wie dem Leiter der Staatskanzlei. Es sollte der aktuellen Gesundheitsministerin Melanie Huml nicht schwerfallen, ihre Partei davon überzeugen, dass die aktuelle Situation der Pflegenden und der Bürger in Bayern mutiges Handeln, statt zaghafter Scheinlösungen erfordert.

Die Konferenz der bayerischen Dekane von Pflegestudiengängen weist in ihrer Stellungnahme auf die Notwendigkeit einer Pflegekammer und die Gefahr des Huml-Modells hin:

[http://www.evhn.de/print\\_index\\_detail.html?news\\_id=5088&event\\_id=&adr\\_theme\\_id=&adr\\_id=&card\\_id=](http://www.evhn.de/print_index_detail.html?news_id=5088&event_id=&adr_theme_id=&adr_id=&card_id=)

Um die Abgeordneten des bayerischen Landtags von unserer Entschlossenheit im Wunsch nach einer Pflegekammer zu überzeugen, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde um ihre Unterstützung:

Sie alle haben in Ihren Wahlkreisen Abgeordnete des Bayerischen Landtags, die über ihre Büros und bei Auftritten in der Öffentlichkeit ansprechbar sind. Nutzen Sie diese Chance, nehmen Sie Kontakt zu den Abgeordneten Ihres Wahlkreises auf, sprechen Sie diese an und fordern Sie die Zustimmung zur Errichtung einer Pflegekammer ein.

Ihr Jürgen Hollick, Vorsitzender

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an [Pflegekammer@gmx.de](mailto:Pflegekammer@gmx.de) mit dem Betreff Newsletter-Abbestellung.



## Die bayerische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe

Die gemeinsame Organisation der Bayerischen Pflegeverbände vertritt die Pflegenden in Bayern über 15 Mitgliedsverbände.

Hier eine erste Info zur Landtagsabstimmung:

<https://www.station24.de/news/-/content/detail/13008995>

Zur Abstimmung im Bayerischen Landtag:

[http://www.bay-arge-pflege.de/upload/150618\\_PM\\_Bay%20Arge\\_Pflegekammer.pdf](http://www.bay-arge-pflege.de/upload/150618_PM_Bay%20Arge_Pflegekammer.pdf)

Der Unterschied zwischen einer Pflegekammer und dem Huml-Modell:

[http://www.bay-arge-pflege.de/upload/150615\\_Gegenüberstellung%20PK\\_Bay\\_ARGE\\_Signatur.pdf](http://www.bay-arge-pflege.de/upload/150615_Gegenüberstellung%20PK_Bay_ARGE_Signatur.pdf)

Die BayArge beurteilt die Situation eindeutig:

[http://www.bay-arge-pflege.de/upload/150528\\_PM\\_Bay%20Arge\\_Arbeitspapier.pdf](http://www.bay-arge-pflege.de/upload/150528_PM_Bay%20Arge_Arbeitspapier.pdf)

## 25 Jahre Förderverein

### Vorankündigung: Mitgliederversammlung und 25 – Jahrfeier des Fördervereins

Am 1. Oktober 2015 lädt der Vorstand des Fördervereins zur Mitgliederversammlung ein, im Anschluss daran werden wir in einer kleinen Feier unseren 25. Jahrestag begehen.

Bitte merken Sie diesen Termin vor, eine detaillierte Einladung folgt.

## Das Allerletzte

Die Kammergegner teilen unverblümt mit, was sie vom Huml-Modell erwarten: Keinesfalls selbstbestimmte Pflege, keinesfalls eine Organisation ohne Arbeitgebereinfluss, keinesfalls eine moderne Versorgung für Bayerns Bürger.

Unter der Überschrift, *„Pflegering bringt Unterstützer der Pflege zusammen“* erläutert der BPA, worin seiner Auffassung nach der Reiz des Huml-Modells liegt:

*„Die CSU-Landtagsfraktion hat sich mit großer Mehrheit für das von Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml vorgelegte Modell einer Körperschaft des Öffentlichen Rechts für die Pflege ausgesprochen. Dabei **sollen Verbände der Pflegenden und der Leistungserbringer gemeinsam am Tisch sitzen, um Standards zu entwickeln und der Pflege zu mehr öffentlicher Wahrnehmung zu verhelfen**“.*

Ausgerechnet diejenigen, die seit Jahren die Entwicklung der Pflege hemmen, geben sich als Pflegeunterstützer. Die Unverfrorenheit, mit der Juristen, Ökonomen und andere Berufsgruppen glauben, der Pflege sagen zu müssen, wie sie ihre Standards in Arbeit, Bildung und Organisation zu gestalten habe, gilt es heute, entschieden zurück zu weisen.

Ministerin Huml hat bis heute keine offiziellen Informationen über die Ausgestaltung ihrer Körperschaft öffentlichen Rechts Preis gegeben. Der Jubel der Arbeitgeber lässt also vermuten, dass diese mehr wissen als die Pflegenden und die Bürger Bayerns.